

Laibacher Zeitung.

N. 199.

Dinstag am 31. August

1852.

Die „Laibacher Zeitung“ erscheint, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage, täglich, und kostet in und außer der Stadt jährlich 11 fl., halbjährig 5 fl. 30 kr., mit Kreuzband im Comptoir ganzjährig 12 fl., halbjährig 6 fl. Für die Zustellung in's Haus und halbjährig 30 kr. mehr zu entrichten. Mit der Post vorto: frei ganzjährig, unter Kreuzband und gedruckter Adresse 15 fl., halbjährig 7 fl. 30 kr. — Anzeigen: für eine Spaltenzeile oder den Raum derselben, für einmalige Einschaltung 3 kr., für zweimalige 4 kr., für dreimalige 5 kr. S. M. Anzeigen bis 12 Zeilen kosten 1 fl. für 3 Mal, 50 kr. für 2 Mal und 40 kr. für 1 Mal einzuschalten. Zu diesen Gebühren ist nach dem „provisorischen Gesetze vom 6. November 1850 für Anzeigenblätter“ noch 10 kr. für eine jedesmalige Einschaltung hinzu zu rechnen.

Ämtlicher Theil.

Se. k. k. apostol. Majestät haben mit allerhöchster Entschliessung vom 5. August l. J. dem ordentlichen Professor der Verwaltungsgelehrsamkeit an der Wiener Universität, Dr. Moriz v. Stubenrauch, zu seinem bisherigen Lehrfache auch das des österreichischen Handels- und Wechselrechtes als Nominalfach zu übertragen, dann den ordentlichen Professor der Prager Universität, Dr. Franz Haimertl, zum ordentlichen Professor des civilgerichtlichen Verfahrens und des Lehenrechtes an der Wiener Universität, und den Staatsanwalt in Brünn, Dr. Franz Lina, unter gleichzeitiger tarfreier Verleihung des Titels und Ranges eines Ober-Landesgerichtsrathes, zum ordentlichen Professor des civilgerichtlichen Verfahrens, des Lehen-, Handels- und des Wechselrechtes an der Prager Universität zu ernennen geruht.

Heute wird das XLV. Stück, IV. Jahrgang 1852, des Landesgesetz- und Regierungsblattes für das Herzogthum Krain ausgegeben und versendet.

Dasselbe enthält unter

- Nr. 266. Verordnung des k. k. Finanzministeriums vom 28. Juni 1852. Einführung eines kleineren Handstempels zur Anlegung des Verzollungsstempels.
- Nr. 267. Verordnung des k. k. Finanzministeriums vom 13. Juli 1852. Gleichstellung der Schiffe aller Elbe-Älferstaaten mit den inländischen, hinsichtlich der Elbe-Zollbefreiung auf der böhmischen Elbestrecke.
- Nr. 268. Verordnung des k. k. Finanzministeriums vom 18. Juli 1852. Erläuterung des Tarifgesetzes 88 lit. d des Zolltarifes.
- Nr. 269. Verordnung des k. k. Finanzministeriums vom 18. Juli 1852. Festsetzung der Tara für die Eingangs-Verzollung von Bildern auf Papier und Gemälden in Kisten, dann von mittelfeinen Süßfrüchten in gewöhnlichen Kisten.
- Nr. 270. Umlaufs-Verordnung der k. k. Finanz-Landesdirection für Steiermark, Kärnten und Krain vom 22. Juli 1852. Berücksichtigung der Gebäude-Claffensteuer bei Ausmittlung der Werthgrundlage der Gebührenbemessung.
- Nr. 271. Erlass der k. k. Statthalterei in Krain vom 30. Juli 1852. Aufstellung einer permanenten Assensirungs-Commission in Constantinopel behufs der Einreichung der im türkischen Reiche sich legal oder illegal aufhaltenden österreichischen Unterthanen in das k. k. österreichische Heer.

Laibach, am 31. August 1852.

Vom k. k. Redactionsbureau des Landesgesetzblattes für Krain.

Das k. k. Finanzministerium hat eine im Amts-bereiche der Steuerdirection zu Laibach offene Steuer-Inspectorsstelle dem Steuer-Unterinspector in Kärnten, Wilhelm Habelberger, verliehen.

Nichtamtlicher Theil.

Oesterreich in Italien.

* Die englischen Blätter beschäftigen sich seit einiger Zeit sehr angelegentlich mit dem Herzogthume Parma. Oesterreich wird dabei auf eine Weise gedacht, als ob es große Eingriffe in die Unabhängigkeit dieses souveränen Staates und in die Regierungs-

rechte seines Fürsten im Schilde führe. Es sind kaum Versicherungen notwendig, um solche Anschuldigungen zu widerlegen. Oesterreich hat durch die Siege seiner Waffen die kleineren durch die Revolution erschütterten Staaten wieder aufgerichtet, und ist bei Benutzung seiner Siege seinen traditionellen Principien der Heiligung der Verträge und des Schutzes des monarchischen Princips nicht untreu geworden. Während man sich in London mit Plänen einer Veränderung der Landkarte Europa's trug, hat Oesterreich das Schwert in der Hand, die europäischen Verträge wieder zur Geltung gebracht, und dieß nicht bloß zum Schutze seiner eigenen Integrität, nicht bloß zu Gunsten der ihm verwandten und verbündeten Fürstenhäuser, sondern bloß für den überwundenen Gegner. Der österr. Regierung jetzt ehrgeizige Vergrößerungspläne zu unterstellen, die es selbst nach den Tagen von Mortara und Novara von sich gewiesen, ist eine sehr müßige Beschäftigung für die englischen Zeitungen.

Nebst den innern Verhältnissen der herzoglichen Familie wird auch das Verhältniß des ersten Ministers Baron Ward zu seinem Fürsten in den Kreis der englischen Discussion gezogen. Bald soll er als geborner Engländer sich rein zum Werkzeug der englischen Politik in Italien brauchen lassen, bald wird er wieder als fugsames Organ des österr. Cabinetes dargestellt.

Wir glauben, daß keines von beiden der Fall ist, und daß Baron Ward seine hohe Stellung in Parma weder als Engländer noch als Oesterreicher auffaßt. Wir halten ihn vielmehr für einen treuen und verlässlichen Diener seines Fürsten, dem er zweckmäßige, nur auf seines Herrn und seines Landes Interessen berechnete Rathschläge erteilt. Die guten Dienste, die er ihm in schwierigen Zeiten geleistet, erklären hinlänglich das Vertrauen und das Ansehen, dessen er genießt, so daß es nicht notwendig ist, den Erklärungsgrund in fremdem Einflusse zu suchen.

O e s t e r r e i c h .

Triest, 28. August. Die „Trierter Ztg.“ bringt unter Anderm folgende neueste Nachrichten aus Aegypten und Ostindien:

Der nach 14stündiger Reise mit 16 Passagieren gestern Nachmittags aus Alexandrien eingetroffene Lloyd-Dampfer „Adria“ brachte uns eine neue Ueberlands-post mit Daten aus Bombay 24., aus Calcutta vom 12. Juli. In Bombay erwartete man die fehlende englische Post durch ein Segelschiff zu erhalten, weil der Dampfer „Adaha“, welcher sie bringen sollte, in Suez nicht angelangt, sondern, wie man jetzt erfährt, 700 Meilen von Aden wegen Kohlenmangels umgekehrt und nach Bombay zurückgegangen war, wo er am 13. Juli eintraf. Gegen den Capitän ist deshalb eine Untersuchung eingeleitet worden, und er hat von der Regierung einen Verweis erhalten. Zu neuen Besorgnissen gibt das Schicksal des Dampfers „Zenobia“ Anlaß, der am 14. Juli von Maulmein nach Madras abfuhr, seitdem aber nichts mehr von sich hören ließ. Man fürchtet, da um diese Zeit kein Sturm herrschte, das Schiff sei auf der See verbrannt.

Die Nachrichten aus Rangun reichen bis zum 22. Juni und lauten sehr günstig, ohne jedoch etwas besonders Wichtiges zu bringen. Sie bestätigen vor-

Allem, daß der Gesundheitszustand der Truppen so befriedigend ist, als man nur erwarten konnte.

Der „Agra Messenger“ beklagt sich über die fühlige Behandlung, welche die Regierung den katholischen Priestern zu Theil werden lasse, die den Dienst von Feldgeistlichen versehen. Er führt mehrere Beispiele von dem muthvollen und aufopfernden Benehmen dieser würdigen Seelsorger an, die, meistens Franziscaner, alle Beschwerden und Gefahren ihrer Pflege-befohlenen, der irländischen Soldaten, theilen, und dafür einen ärmlichen Lohn, wenn sie aber dienstuntauglich geworden, ohne Umstände ihre Entlassung erhalten.

Der Bau der ägyptischen Eisenbahn wird — nach der Erledigung der Differenzen zwischen dem Pascha und der Pforte — jetzt rasch vorschreiten und in der festgesetzten Frist von drei Jahren vom vorigen September ab sicher vollendet sein. Cairo und Alexandrien, jetzt für Briefe und Reisende 2, für Warentransport 10—14 Tagereisen von einander entfernt, werden dann bis auf 7, ja im Nothfall auf 3 Stunden einander genähert sein. Man schlägt den Verlust, welchen gegenwärtig der Warentransport durch Diebstahl, Beschädigung u. beim Getreide und anderen Artikeln erleidet, auf 10 pCt. an. Die „M. Post“ gibt den jetzigen Verkehr, ausschließlich der Güter, auf monatlich 500 Dromedarladungen Mails und 300 Passagiere an.

Wien, 27. August. Se. Majestät der Kaiser wird die Reise in das Uebungslager nach Pesth wieder an Bord des Kriegsdampfers „Albrecht“ machen.

— Dem Vernehmen nach hat Se. Maj. der Kaiser mit allerb. Handschreiben die schnellste Durchführung der Eisenbahnbauten und Wassercommunicationen in Ungarn angeordnet. Zur Beschleunigung sollen die Eisenbahnen zum Theile durch k. k. Militärmannschaft gebaut werden. Gelegentlich der Anwesenheit Sr. M. des Kaisers in Agram werden Allerhöchstdemselben die Projecte für die Bahn von Fiume zur allerb. Entscheidung vorgelegt werden.

— Nach den bereits entworfenen Dispositionen für die Waffenübungen in größeren Körpern der Garnison zu Wien vom 1. bis 15. September, zerfallen dieselben in tactische Exercitien, welche auf der Schmelz und in Feldmanövern, welche in der Umgegend Wien's in der ganzen Ausdehnung von der Masleinsdorfer Linie an bis zur Rußdorfer vorgenommen werden. Für jede der hiesigen Brigaden sind 4 Tage zu tactischen Exercitien und 4 zu Feldübungen bestimmt, zu welchen in folgender Ordnung ausgerückt wird: Von der Division des FML. Reiche hat die Brigade des GM. Graf Degenfeld am 2., 7., 10. und 13. Sept., die Brigade Cordouan am 3., 6., 9. und 14. Sept. zu Feldübungen, an den übrigen Tagen zu tactischen Exercitien im Feuer auf der Schmelz auszurücken. Für die Brigaden Erz. Sigismund und Ruß von der Division des FML. Fürst Lobkowitz, sind für die gleichen Uebungen die nämlichen Tage wie für die Division des FML. Reiche bestimmt. Die Brigade Urban bleibt bis 12. Sept. vom Dienste und Exerciren frei, und rückt bloß am 11. und 14. zum Exerciren vor dem Franzenssthor aus. Die Brig. GM. Graf Sternberg, bestehend aus den Guraßier-Reg. König von Sachsen und Gf. Wallmoden, exerciren jeden Mittwoch im Regimente und nur Samstags mit Zuziehung der Cavallerie-Batterien Nr. 11 und 12 in der Brigade. Die übrigen hiesigen Batterien, u. z. die 6pfünd. N. 21,

22, 23, 24, dann die 12pf. Nr. 11 und 12, werden abwechselnd den Brigaden zugetheilt. Die Raketen-Batt. Nr. 9 rückt 2 Mal die Woche zum Exerciren auf dem Steinfelde aus. Die tactischen Exercitien auf der Schmelz haben von $\frac{1}{2}7 - \frac{1}{2}9$ Uhr zu dauern, und es hat hiebei diejenige Brigade, welche nicht im Feuer exercirt, den Theil vom Schmelzer Friedhof bis zum sog. Tischlerkreuz, jene, die im Feuer exercirt, hingegen den Theil vom Tischlerkreuz bis gegen Breitensee zu benützen. Die Feldübungen beginnen um 7 Uhr, und es ist die Dauer derselben dem Ermessen des Brigadiers überlassen.

— Die wegen Einführung von Arbeitsbüchern bei allen Fabriken und Handwerkszweigen gestellten Anträge haben bereits zu dem von Seite der Handelskammer bevormundeten Resultate geführt, und ist die Einführung solcher Arbeitsbücher bevorstehend. Bei Fabriken und jenen Gewerbszweigen, wo keine Zünfte bestehen, wird die Uebernahme und Uebergabe der Arbeitsbücher bei den Polizeibehörden geschehen.

— Wegen Regelung des Postporto's für den Briefverkehr im Innern des Landes sind Verhandlungen im Zuge. Wie man hört, ist es im Antrage, nur zwei Portosätze, mit 3 und 6 kr., anzunehmen.

— Die Silberfuhrn für die kais. Münze aus den ungarischen Bergstädten treffen jetzt am Schlusse eines jeden Monats hier ein. Die Sendungen haben sich im Vergleiche zu früheren Jahren bedeutend gehoben, was einen geregelten Bergwerksbetrieb voraussetzen läßt.

— Das Wiener Postamt hat, im Ganzen genommen, täglich bei 40.000 Exemplare Zeitungen zu expediren; der Ertrag der Zeitungsmarken beträgt täglich circa 400 fl. CM.

— Die in mehreren Blättern enthaltene Nachricht, daß der vor einigen Monaten verstorbene Bischof von Linz, Gregor Ziegler, dem ehemaligen Pastor von Ober-Schützen, Wimmer (gegenwärtig in Bremen beständig), 30.000 fl. CM. in seinem Testament vermacht habe, ist eine so handgreifliche Lüge, daß sie für Diejenigen, denen beide Persönlichkeiten näher bekannt sind, keine Widerlegung bedarf.

— Wie man der „Pesther Ztg.“ schreibt, wird zu Fischau, einem kaum eine Stunde von Wiener-Neustadt entfernten Orte, ein militärisches Erziehungs- haus nach dem neuen, von Sr. Maj. sanctionirten Plane errichtet. Die Bauten zu dem Institutsgebäude sind vor einiger Zeit begonnen worden, und schreiten rasch vorwärts; doch wird die Eröffnung des Erziehungshauses in diesem Jahre nicht mehr Statt finden. Gleichzeitig ist die Rede von der Verlegung der Artillerieschule von Olmütz nach Wiener-Neustadt, was wegen der Sanitätsverhältnisse dieser Festung wünschenswerth sein soll. Es sei aber gegenwärtig noch die Entscheidung zwischen Neustadt und Linz obschwebend; indessen habe erstere Stadt außer der Eisenbahnverbindung mit der Residenz noch manche andere Vortheile für sich.

— Die „Gr. Ztg.“ bringt einen Aufruf zu freiwilligen Beiträgen für das freundliche Kirchlein Maria Grün bei Graß an alle Frommen und Gläubigen, an alle Freunde der Kirche und des Ortes zur Vollendung der nöthigen Herstellungen.

Das Kirchlein ist zu klein, die Besucher zu fassen. Se. Excell. Carl Graf Jazygbi, spendete 2000 fl. zu seiner Erweiterung; andere Wohlthäter trugen 500 fl. zusammen und deckten die Kosten der nochwendigen Verlängerung des Kirchenschiffes. Allein noch ist der Anbau einer Sakristei, die Umgestaltung der Seitenwände im Einklange mit dem geschmackvolleren Vorbau, die entsprechende Herstellung der Seitenaltäre ein dringendes Bedürfnis, wofür die ärmliche Bevölkerung des Kirchensprengels, der nur 600 Köpfe zählt, die Mittel nicht aufzubringen vermag.

— Viele Gutsbesitzer in Croatien sind in der traurigen Lage, ihre Güter verkaufen zu müssen, da es ihnen an Arbeitskräften mangelt und sie die Kosten des Anbaues nicht zu bestreiten vermögen. Vielleicht wird eben dadurch ein verständiges Colonisations-system unfreiwillig angebahnt, wie denn überhaupt auswärtige Capitalisten ihre Capitalien binnen kurzer Zeit dort eben so sicher als vorthellhaft werden unterbringen können.

— Dem ehemaligen Sänger Brizzi, der sich gegenwärtig ein 84jähriger Greis, schon seit langer Zeit in München aufhält, hatte der Kaiser Napoleon eine lebenslängliche Pension ausgesetzt. Er verlor sie später, hat sie aber so eben von dem Prinz-Präsidenten wieder erhalten.

— Ueber das Schicksal des Reisenden Dr. Tschard in Neu-Südwalles scheint man nun die Gewißheit erlangt zu haben, daß er mit seiner ganzen Reisegefellenschaft an dem Creek (Fluß) Wunderabella, 150 bis 200 engl. Meilen im Binnenland, von den Eingebornen ermordet wurde.

* **Wien**, 27. August. Das Unterrichtsministerium hat eine im Verlage der Prager Buchhandlung Calve erschienene böhmische Bearbeitung des Lehrbuches der Arithmetik für die 3. und 4. Classe der Untergymnasien, unter dem Titel: „Nauka o arithmetice pro nižši gymnasia od Dr. Frant. Močnika. Přeložil Dr. Jos. Smolana (Preis 22 kr. CM.), zum Unterrichtsgebrauche empfohlen.

* Am 22. d. M. Abends ist von Verona Ihre königl. Hoheit die Prinzessin Louise Wilhelmine, Gemalin des Herzogs Maximilian Joseph von Baiern, in Venedig angekommen, und wird einige Tage daselbst verweilen.

* Vom Monate Juli 1852 angefangen, werden die französischen Paquetboote des mittelländischen Meeres eine regelmäßige Verbindung zwischen Constantinopel und Alexandrien mit Berührung der Häfen Smyrna, Rhodus, Merjona, Alexandrette, Latakia, Tripoli, Beyruth und Jaffa unterhalten. Die Abfahrt von Constantinopel erfolgt am 8. Juli, von Alexandrien am 22. Juli und so fort jeden 20. Tag.

* Die „Weser Zeitung“, bekanntlich ein demokratisches und nichts weniger als österreichfreundliches Blatt, schließt einige Bemerkungen über das in Wien am 14. August gefeierte Fest folgendermaßen: „Die Stadt hat allerdings aus vielseitigen Gründen alle Ursache, dem Kaiser Franz Joseph ihren Dank zu bezeigen. Er hat sie vor dem Schicksal bewahrt, die Metropole eines Reichs zu werden, in dem die Theile das Ganze so sehr als möglich zu verneinen suchen. Die ersten Säfte einer reichen, weitläufigen Monarchie führt seine Politik in der Residenz zusammen. Er hat sie endlich schon 1848 jener wüsten Herrschaft entrissen, die von den unreifen Knaben der Universität und den wilden Sturmvögeln der europäischen Revolutionen über ihre Tausende ruhiger Bürger und gutherziger Volksmassen ausgeübt ward.“

* In Padua ist der erste Band der „Elemente der europäischen Statistik“ (Elementi di statistica Europea) von Dr. Fr. Nordi, erschienen; derselbe enthält die Theorie und die allgemeinen Principien der Statistik von Europa und den Vereinigten Staaten. Der zweite Band wird die Beschreibung des österr. Kaiserstaates, Italien's, Griechenland's und der jonischen Inseln; der dritte jene der westeuropäischen Staaten umfassen. — Eine zweite, ebenfalls in Padua erschienene Schrift des gelehrten Verfassers (Viaggio da Amburgo a Copenhagen) enthält eine lehrreiche Reisebeschreibung, mit besonderer Rücksicht auf Berlin, Hamburg, Lübek, Travemünde, die Küsten des baltischen Meeres, Kopenhagen, einen großen Theil Dänemark's und Schweden's, in commercieller, politischer, statistischer und artistischer Beziehung.

Wien, 28. August. Der Agramer Correspondent des „Lloyd“ ist im Stande, uns aus ganz verläßlicher Quelle Mittheilungen über den allerhöchsten Reiseplan Sr. Majestät des Kaisers zu machen. Der Monarch wird nach Allerhöchstdessen Ankunfte 3 Tage in Agram verweilen, den vierten Tag sich nach Carlstadt begeben, und am 5. Tage von Carlstadt nach Triume reisen. Den 6. und 7. Tag finden Excursionen von dort nach den beiden Seestädten Buccari und Porto Ré Statt. Am 8. reist der Monarch von Triume nach dem Gränz-Stabsorte Gospic, verweilt dort einen Tag, und reist am 10. Tage von Gospic nach Korenica, am 11. von dort nach Elnin, am 12. von Elnin nach Glina, ebenfalls 2 Gränz-Stabsorte. Am 13. Tage reisen Se. Majestät von Glina nach Agram zurück, bleiben einen Tag dort, und verfügen sich am 15. Tage nach Vellovar, am 16. nach Pozeg in Slavonien, am 17. nach der

Hauptstadt Essek, wo einen Tag Rast gehalten, und am 19. Tage nach Binkovce, in der Militärgränze, am 20. nach Brood, am 21. nach Neugradiska und am 22. Tage wieder nach Agram zurückgereist wird. Am 23. Tage der Reise nach Kroatien kehren Se. Majestät wieder nach Wien zurück. Der Monarch wird somit das ganze Land und alle interessanten Punkte der Gränze und des Küstenlandes bereisen. Man sieht mit Interesse den Resultaten dieser Reise durch eines jener Länder entgegen, welche neuester Zeit hohe Bedeutung erlangt haben. Für die Presse wird es von Interesse sein, die Physiognomie und die Zustände des Landes zu betrachten, welche besonders bei so festlicher Gelegenheit am prägnantesten hervortreten werden.

Brünn, 25. August. Die Priesterexercitien im hiesigen Alumnatsgebäude haben vorgestern Abends in Anwesenheit des hochw. Hrn. Bischofs begonnen. An derselben theilnahmen sich diesmal 112 Diöcesan-Priester.

Wie bereits in Kürze gemeldet, ist die heilige Mission im hierortigen k. k. Prov. Straßhause am 16. eröffnet worden. An diesem Tage begannen nach einer vom Hausseelsorger Herrn Franz Talsky um 8 Uhr Morgens gehaltenen Vorbereitungsrede die Missionsvorträge, an denen sich, außer dem gedachten Herrn Hausseelsorger, die Redemptoristen-Priester P. P. Mastalir, Hrebicka und Michalek theilnahmen, mit einer Predigt in slavischer Sprache, der um 10 Uhr eine Rede des gedachten Herrn Hausseelsorgers und unmittelbar darauf ein Missionsvortrag in deutscher Sprache, und Nachmittags um 2 Uhr die Erklärung des heiligen Rosenkranzes und eine Predigt in slavischer Sprache, sodann dieselbe in deutscher Sprache folgte; beide Predigten und die Andacht des Tages wurden mit dem heiligen Segen geschlossen. Dieselbe Ordnung der Missionsvorträge ward an den folgenden Tagen des 17., 18., 19. und 20. August beobachtet, doch fand am letztgenannten Tage außerdem noch die übliche feierliche Abbitte vor dem heiligen Altarsacramente und zwar Früh in slavischer und Nachmittags in deutscher Sprache Statt; ein Act, welcher auf die Gemüther der in tiefster Zerknirschung knieenden Zuhörer einen erschütternden Eindruck hervorbrachte.

Am Samstag, den 21. August, trat ein besonders festlicher Moment in der Missionsandacht ein. Nach beendeter slavischer Predigt las Se. Excellenz der hochwürdigste Bischof von Brünn selbst die heil. Messe, während welcher die slavischen Sträflinge zur feierlichen heil. Communion zugelassen wurden. Hierauf folgten am selben Tage noch zwei deutsche und ein slavischer Missionsvortrag, eben so am 22. August zwei slavische und zwei deutsche Vorträge. Nach Beendigung der slavischen Nachmittagspredigt über die Bedeutung des heiligen Kreuzes, ward die feierliche Einweihung des im Gebäude errichteten Missionskreuzes vollzogen.

Montag den 21. August las nach der slavischen Predigt neuerdings Se. Exc. der hochw. Herr Bischof die heil. Messe, während welcher die deutschen Sträflinge ebenfalls zum Tische des Herrn traten, so daß an den genannten zwei Tagen bei 900 Sträflinge das heil. Sacrament des Altars empfangen. Nachmittags an selbem Tage fand die deutsche Schlußpredigt der Mission Statt, worauf Letztere mit dem Segen und „Te Deum laudamus“ geschlossen wurde.

Nach während der übrigen Missionstage ward in der Hauscapelle täglich um 9 Uhr eine heil. Messe gelesen, der am 18., als am allerhöchsten Geburtsfeste Sr. k. k. apost. Majestät, noch ein „Te Deum laudamus“ folgte.

Die Erwartungen von dem heilsamen Einflusse der Missionsandacht und somit auch die Bemühungen der Missionäre, welche, durchdrungen von ihrem Berufe, während der achttägigen Periode täglich durch volle 8 Stunden den Gefänglingen die Tröstungen der Religion darboten, dürften nach den bisherigen Wahrnehmungen nicht unerfüllt bleiben, da durch diese Andacht das religiöse Gefühl in den Gemüthern dieser theilweise geistig sehr verwaorsten Menschen mächtig angeregt und eine Umstimmung hervorgebracht ward, welche auf ihre moralische Besserung von heilsamem Einflusse sein dürfte.

Salzburg, 23. August. Ihre kaiserlichen Hoheiten die durchlauchtigsten H. H. Erzherzoge Ferdinand Max und Carl Ludwig, welche gestern Vormittags um 10 Uhr von Ischl hier ankamen und in der k. k. Residenz abstiegen, traten Nachmittags 3 Uhr die Rückreise dahin wieder an. Abends $\frac{3}{4}$ 8 Uhr langte Se. k. Hoh. der Herr Erzherzog Rainer von Gastein hier an.

Feldkirch, 21. August. Gestern Abends traf der Herr Statthalter, und kurz zuvor die Nachricht hier ein, daß Se. kaiserliche Hoheit der Hr. Erzherz. Johann auf den Besuch des Kaiserschießens in Folge nachdrücklicher ärztlicher Vorstellungen habe verzichten müssen.

Friedland, 20. August. Se. Majestät der Kaiser Ferdinand hat ein Gnadengeschenk von 1000 Gulden S. M. den Gebirgsbewohnern der Friedländer und Gabler Bezirkshauptmannschaft, welche bei dem Baue der Straße zwischen Raspenau, Hämrich, Einsiedel und Krazau beschäftigt werden, zuzuwenden geruht.

Deutschland.

Berlin, 26. August. Der „Pr. Ztg.“ wird aus Eöln geschrieben, daß dort alle katholischen Bischöfe des preussischen Staats zu einer Conferenz erwartet werden.

Augsburg, 24. August. Monseign. Sibour Erzbischof von Paris, ist mit Begleitung hier angekommen.

Trier, 23. August. Hoffmann v. Fallersleben, der sich einige Tage hier aufhielt, um die Handschriften der Stadtbibliothek zu benutzen, ist wegen Mangel eines Passes von der Polizei ausgewiesen worden.

Se. Maj. der König hat den Antrag der interimistischen Provinzialvertretung auf Einführung des Ordens der Barmherzigen Schwestern in das Landarmenhaus zu Trier abgelehnt.

Biberach, 23. August. Heute Nacht ist die Kirche des Ortes Erolzheim in Folge eines Erdbebens eingestürzt. Diese Nachricht wurde nach Biberach durch den Boten von Kirchberg überbracht. Das Gerücht, als wäre sie durch ein Erdbeben zerstört worden, bestätigt sich also nicht. Erolzheim liegt an der bayerischen Gränze in der gleichen Linie mit Biberach. Außer der Kirche seien auch einige Häuser eingestürzt.

— Ein Extrablatt des „Schw. Merkurs“ bringt folgende telegraphische Depesche: Berlin, 24. August: „Preußen erklärt den Bevollmächtigten der Coalition: Ihrer Abreise stände nichts im Wege. Hoffnung auf spätere Wiedervereinigung.“

— Aus Schramberg 20. d. wird dem „Schw. M.“ gemeldet: Wir haben eine Schreckens- und Unglücksnacht erlebt, wie die ältesten Leute sich einer ähnlichen nicht erinnern. Gestern Abend um acht Uhr brach unter Unheil verkündendem Brausen ein furchtbares Hochgewitter aus, das sich zuerst eine Viertelstunde lang in Hagel und dann in solch entsetzlichem Wolkenbruch auf der Höhe und im Thale entleerte, daß einer der hiesigen Bäche, der sogenannte Göttesbach, sonst ein ganz unbedeutendes Wasser, plötzlich zum wildtobenden reißenden Strom anschwellte, Alles in seinem Laufe zerstörend und vernichtend. Die Gefahr kam so plötzlich und schrecklich, daß Sturm geläutet werden mußte. Mehrere Brücken, vor denen sich angeschwemmtes Holz haushoch aufstaute, wurden weggerissen, eben so einige Wehren, Mühlenwerke und andere Gegenstände. Das gräßliche Schloß war in großer Gefahr, wie noch mehrere andere gutherrschaftliche Gebäude, da sich das Wasser plötzlich ein anderes Bett suchte; überhaupt ist der dem Herrn Grafen v. Bissingen durch dieses schauerliche Naturereigniß verursachte Schaden sehr bedeutend, und beläuft sich, ohne den Hagelschaden, auf mehrere tausend Gulden. Der Hagel hat mehrere Gemeinden, auf deren Markungen es schon am 21. Juli d. J. hagelte, wiederholt getroffen und die noch übrig gebliebene Ernte vollends vernichtet, andere Gemeinden zum ersten Male, aber total. So weit bis jetzt bekannt ist, sind die Gemeinden: Nicksalben, Sullgen, Sullgau, Dunningen betroffen

worden. Aehnlich lauten Berichte im „Schw. Merkur“ aus Rottenburg und Oberndorf.

Dänemark.

Die „Altonaer Zeitung“ bringt zwei königliche Erlasse vom 13. d. M., durch welche über die Bestätigung und Entlassung der holstein'schen Postbeamten und der holstein'schen Zollbeamten verfügt wird.

Italien.

* **Turin, 24. August.** Der Ministerpräsident d'Azeglio ist aus Genua zurückgekehrt; sein Namensverwandter, der kgl. sardinische Gesandte zu London, ist hier eingetroffen. Reisende versichern, daß an der französischen Gränze sehr streng nach verbotenen Druckwerken geforscht wird.

Die Verurtheilung des Grafen Costa della Torre verursacht große Aufregung. Graf Costa ist über 40 Jahre Magistratepersone, ein Ehrenmann, consequent und furchlos seine Meinung äussend. Während nun Bianchi Giovini für die niedrigsten Angriffe der Religion höchstens mit 20 Tagen Gefängniß und 200 Fr. Strafe belegt wird, wurde Graf Costa zu 2monatl. Haft und 2000 Fr. verurtheilt. Der Jury, die ihn richtete, präsidirte ein Schneidermeister, und unter den Geschworenen befanden sich ein Strumpfwirker, ein Schuster, ein Barbier. Der edle Appellationspräsident, Graf Massa-Saluzzo, war tief ergriffen über das höchst leidenschaftliche Urtheil. Auch fiel es sehr auf, daß der Staatsanwalt Trompetta 3 Geschworne, die ihm nicht convenirten, ausschied, während Graf Costa zu allen Vertrauen zu haben erklärte.

Belgien.

Brüssel, 24. August. Der „Moniteur“ meldet: Ein Arrangement, welches ein doppeltes Ueberkommen in sich schließt, ist zwischen den belgischen und französischen Bevollmächtigten am 22. d. M. in Paris unterzeichnet worden.

Die erste Uebereinkunft sanctionirt die gegenseitige Garantie des künstlerischen und literarischen Eigenthums und setzt den Zoll von Büchern, Papieren und verschiedenen Gegenständen der topographischen Industrie herab.

Die zweite enthält ferner noch günstige Bestimmungen für einige andere Zweige der Industrie und des Ackerbaues in Belgien.

Die Zeit der Inkraftsetzung dieses doppelten Ueberkommens ist auf den 1. Jänner 1853 festgesetzt.

Der Vertrag vom 15. December 1845 ist nicht erneuert worden.

Die beiden hohen contrahirenden Theile wollten durch das neue Arrangement die Aufrechterhaltung der freundschaftlichen Beziehungen zwischen den beiden Ländern sichern und befestigen.

Brüssel, 25. August. Der k. k. KSM. Freiherr v. Haynau ist nach kurzem Aufenthalte in hiesiger Stadt gestern nach Paris gereist. Am Sonntag hatten einige Uebelgesinnte im Vauxhall-Concert eine feindselige Kundgebung gegen ihn versucht. Um dem Gesindel zu zeigen, daß er es nicht fürchte, war der General am Montag Abends abermals im Concert erschienen. Er wurde im Saale selbst nicht weiter belästigt, doch gab es bei seiner Heimkehr einen kleinen Auflauf, welchen die Polizei beschwichtigte. Nachts liefen Volkshaufen auf dem Platz vor dem Gasthof zusammen, wo der General wohnte, machten Lärm und wurden ohne militärischen Widerstand auseinandergejagt. (Lloyd.)

Frankreich.

Paris, 24. August. Gestern wurden die Sitzungen der Generalräthe eröffnet. Die imperialistischen Ideen scheinen bei denselben einen allgemeinen Anklang zu finden, als bei den Arrondissementsräthen. Es fanden nach den bis jetzt vorliegenden Berichten sechs und zwanzig offene Manifestationen und elf mittelbare für das Kaiserthum Statt. Bekanntlich gestattet das Gesetz die Veröffentlichung der gepflogenen Verhandlungen nicht.

Der „Constitutionnel“ kündigt für den 1. Sept. eine Preisherabsetzung auf 8 Fr. (statt bisher 13 Fr.) vierteljährig an.

Herr v. Persigny befindet sich in diesem Augenblicke in London.

Die „Patrie“ stellt in Abrede, daß die französisch-spanische Gränzcommission aufgelöst sei. Die Sitzungen derselben seien nur zeitweilig suspendirt.

Einer der 15 durch das Sonntagsdecret begnadigten Repräsentanten, der Montagnard Renaud, hat schriftlich erklärt, er werde seine vereinzelt dastehende Amnestie nicht annehmen.

Das Unglück auf der Straßburger Eisenbahn bei St. Philin, in der Nähe von Nancy, muß hauptsächlich der Sorglosigkeit der Eisenbahnverwaltung zugeschrieben werden. Der starke Regen der letzten Tage hatte an mehreren Stellen der erst kürzlich eröffneten Strecken die Dämme erweicht. An dem Orte, wo sich das Unglück ereignete, hatte man sogar dem Locomotivführer Befehl gegeben, nicht mit voller Kraft zu fahren. Nichtsdestoweniger — die Gefahr war also größer, als man geglaubt — wurde der Zug durch die Senkung aus den Schienen gerissen, die Locomotive, der Packwagen und drei andere mit Postkassen beladene Wagen zerschmettert, und drei Waggons mit Reisenden auf die Trümmer geschleudert. Die übrigen hielten von selbst still. 13 Personen wurden schwer verwundet, und mußten nach dem Hospital von Nancy gebracht werden. Das Unglück von Versailles hätte sich gleich erneuern können. Der Packwagen gerieth nämlich in Brand und mußte mit Erde und Koch gelöscht werden.

Ein Engländer, Namens Dgo, der 500 Exemplare des in London erschienenen „Nouveau bulletin français“ von dort zum Verkauf in Paris hatte kommen lassen, ist vom Zuchtpolizeigericht zu 3000 Franken Geldbuße und 6 Monaten Gefängnißstrafe verurtheilt worden. Die 500 Exemplare waren von der Douane in Boulogne in einer Kiste mit einem doppelten Boden confiscirt worden. Dgo war der Agent des Buchhändlers Jeffs von London, bei welchem die französische Emigration fast alle ihre Werke verlegen läßt. Jeffs schickte solche Kisten voll Bücher nach Paris, Dgo vertheilte die Bücher, die zum größten Theil schon im Voraus verkauft waren.

Aegypten.

Alexandrien, 20. August. Am 18. d. wurde auch hier die Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers Franz Joseph von dem Personale des k. k. Generalconsulates, der im Hafen stationirten Brigg „Montecuculi“, des Lloyd dampfers „Adria“ und der im Hafen vor Anker liegenden nationalen Kauffahrteischiffe, so wie von den in Alexandrien niedergelassenen österreichischen Unterthanen auf die würdevollste Weise begangen. Schon am frühesten Morgen flaggten sämmtliche Consulate, um 10 Uhr begab sich vom k. k. Consulatgebäude ein Zug von mehr als vierzig eleganten Equipagen nach der schönen neuerbauten Pfarrkirche, wo von dem katholischen Bischofe, Monsignor Perpetuo Guasco, das Hochamt abgehalten wurde. Bei Anstimmung des Saluum lac und des Te Deum wurde von der Kriegsbrigg „Montecuculi“ eine Artilleriefalve abgefeuert. Nach Beendigung der kirchlichen Feier begab sich der Zug in das Consulatgebäude zurück, wo dem kaiserl. Generalconsul die Glückwünsche von den Versammelten dargebracht wurden. Die auf das Wohl Sr. Majestät von dem Herrn Generalconsul v. Huber ausgebrachten Toaste wurden von den zahlreichen Anwesenden mit freudigem Jubel aufgenommen, welchen die einfallenden Töne der vaterländischen Volkshymne zum wahren Enthusiasmus steigerten. Zugleich verkündete der Kanonendonner der österreichischen Schiffe weit hin über Land und Meer, daß auch an Afrika's glühendem Strande die Herzen treuer Oesterreicher in wahrer Liebe und Treue für ihren Monarchen und ihr Vaterland schlugen.

Telegraphische Depesche.

* **Nagun, 22. Juli.** Die Birmanen sollen beabsichtigen, sich in Prome 50.000 Mann stark zu concentriren, um die englischen Truppen energisch anzugreifen. General Godwin wird nur 10.000 Mann gegen Ava führen.

Anhang zur Laibacher Zeitung.

Telegraphischer Cours Bericht

der Staatspapiere vom 30. August 1852

Staatsanleihe von 500 fl. (in G. M.)	96 7/16
do. do. 100 fl. (in G. M.)	86 3/4
Darlehen mit Verlosung v. J. 1839, für 250 fl. 137 1/2 für 100 fl.	
Neues Ansehen Littera A.	96 1/2
Bank-Aktion, pr. Stück 1349 fl. in G. M.	
Aktion der Kaiser Ferdinands-Nordbahn	
zu 1000 fl. G. M.	2175 fl. in G. M.
Aktion der österr. Donau-Dampfschiffahrt	
zu 500 fl. G. M.	741 fl. in G. M.
Aktion des österr. Lloyd in Triest	
zu 500 fl. G. M.	662 1/2 fl. in G. M.

Weitel Cours vom 30. August 1852.

Amsterdam, für 100 Thaler Surant, Albi	163 Bf.	Monat.
Ausburg, für 100 Gulden Sur., Albi	117 1/8	Wfo.
Kranfurt a. M., (für 120 fl. jud. Bei)		
eins-Währ. im 24 1/2 fl. Aus. Gult.)	116	3 Monat.
Genua, für 300 neue Piemont. Lire, Gult.	37 3/4	2 Monat.
Lombard, für 100 Thaler Banco, Albi	174	2 Monat.
Livorno, für 300 Toscanische Lire, Gult.	115	2 Monat.
London, für 1 Pfund Sterling, Gulden	11-38	2 Monat.
	11-39	3 Monat.
Mailand, für 300 Oesterreich. Lire, Gult.	117 G.	2 Monat.
Marzelle, für 300 Franken, Gult.	138	2 Monat.
Paris, für 300 Franken, Gult.	138 1/2	2 Monat.
Bukarest für 1 Gulden, para	230	31 T. Sicht.
Constantinopel, für 1 Gulden, para	395	31 T. Sicht.
R. R. Münz-Ducaten	25	pr. Cent. Agio.

Getreid = Durchschnitts = Preise in Laibach am 25. August 1852.

Ein Wiener Megen	Marktpreise.		Magazins- Preise.	
	fl.	kr.	fl.	kr.
Weizen	4	36	4	50
Kukuruz	—	—	3	20
Halbfrucht	—	—	—	—
Korn	4	14 3/4	4	—
Gerste	2	35 1/4	3	20
Hirse	—	—	—	—
Heiden	—	—	3	6
Hafer	1	25 1/4	1	36

Fremden-Anzeige

der hier Angekommenen und Abgereisten.

Den 20. August 1852.

Hr. Baron Schrott, Präsident; — Hr. v. Renner, Consul; — Hr. Pensy, Schiffscapitän; — Hr. Kühn, Professor; — Hr. Mähler, Forst-Referendar; — Hr. Welits, Apotheker; — Hr. Wasmann, Buchhändler; — und Hr. Liebal, Handelsmann, alle 8 von Wien nach Triest. — Hr. Kitt. v. Peller, — u. Hr. Cefner, beide Doctoren d. Med., von Klagenfurt nach Triest. — Hr. Gariel, Probst, von Graz nach Triest. — Hr. Fonte Gatto, portug. Gesandtschafts-Attaché; — Hr. v. Komenkamp, russ. Assessor; — Hr. Münthe Brün, dänisch. Assessor; — Hr. Gusion de Münster, dänisch. Artillerie-Lieutenant; — Hr. Dr. Brün, dänisch. Privatier; — Hr. Buchwald, preuß. Rechtsanwalt; — Hr. Arnstein, Großhändler; — Hr. Mondes, — und Hr. Humphreys, beide span. Handelsleute, und alle 9 von Triest nach Wien.

Den 21. Hr. Samson, Secretär des Fürsten Dimidoff; — Hr. Rein, Postmeister; — Hr. Stiegersberger, Dr. der Rechte; — Hr. Cembale, Capitän; — Hr. Achmann, Gutsbesitzer; — Hr. Ettel, — und Hr. Antonelli, beide Handelsleute; — Hr. Turini, Handelsagent, — und Hr. Spring Nica, engl. Privatier, alle 9 von Wien nach Triest. — Hr. Ernst Witle, Appellations-Referendar; — Hr. Ziegler, Secretär, — und Hr. Taraja, spanisch. Handelsmann, alle 3 von Triest nach Wien. — Hr. Lorenz, Professor, von Graz nach Triest.

Den 22. Hr. Durchlaucht Prinz Braunsfeld; — Hr. Rosenber, Dr. der Med.; — Hr. Christophorof, — und Hr. Renner, beide Handelsleute; — Hr. Loscher, Naturforscher, — und Hr. Staubinger, academisch. Maler, alle 6 von Wien nach Triest. — Hr. Sartori, Ordensgeistlicher, von Graz. — Hr. Lublee, preuß. Appell.-Gerichtsrath; — Hr. Adolfo Simon, russ. Collegien-Assessor; — Hr. Gräfin Lazansky, k. k. Statthalterin's Gemahlin; — Hr. Galli, preuß. Rechtsanwalt; — Hr. Emil Katis, Theater-Director, — und Hr. Harton Marriotti, engl. Privatier, alle 6 von Triest nach Wien.

Den 23. Hr. Gräfin Teleky, f. Familie, — Hr. Baron Arctini, — und Hr. Adams, f. Familie, alle 3 Privatiers, — und Hr. v. Goresinsky, Rentier, alle 4 von Wien nach Triest. — Hr. Graf Coronini, Rentier, nach Liffer. — Hr. Schiffmann, Rentier, sammt Frau, von Rohitsch nach Triest. — Hr. Wandler, Maler, von Graz nach Triest. — Hr. August

Brot- u. Fleisch-Cariff in der Stadt Laibach für den Monat September 1852.

Gattung der Feilschaft	Gewicht				Preis	Gattung der Feilschaft	Gewicht				Preis
	des Gebäckes						der Feilschgattung				
	fl.	lth.	Qty.	sch.			fl.	lth.	Qty.	sch.	
B r o t.											
Mundsemmel	{	. . .	—	2	1	¹ / ₂	Rindfleisch ohne Zuwage von Mast-				
	{	. . .	—	4	2	1	Ochsen	1	—	—	10 ¹ / ₄
Ordin. Semmel	{	. . .	—	3	⁵ / ₈	¹ / ₂	do. von Zugochsen, Stieren u. Kühen	1	—	—	9 ¹ / ₂
	{	. . .	—	6	1 ¹ / ₄	1	Rindfleisch vom Lande	1	—	—	8 ¹ / ₂
	{	aus Mund-	—	13	2	3	Bei einer Feilschabnahme unter 3 Pfund hat keine Zuwage vom Hintertopfe, Oberfüßen. Nieren und den verlassenen bei der Ausarbeitung sich ergebenden Abfällen von Knochen, Fett und Mark Statt; bei einer Abnahme von 3 bis 5 Pfund dagegen sind die Feilscher berechtigt, hiervon 8 Loth, und bei 5 bis 8 Pfund ein halbes Pfund, und sofort verhältnismäßig zuzuwagen; doch wird ausdrücklich verboten, für bei dieser Zuwage fremdartiger Feilschtheile, als: Kalb-, Schaaf-, Schwein-, Fleisch u. dgl. zu bedienen. Wer immer eine Feilschaft nicht nach dem tararifirten Preis, Gewicht, oder in einer schlechteren oder andern Qualität, als durch die Tare vorgeschrieben ist, verkauft, wird nach den bestehenden Gesetzen unanfechtlich bestraft werden. In welcher Hinsicht auch das laufende Publikum aufgefordert wird, für die in dieser Tabelle enthaltenen Feilschaften auf keine Weise mehr, als die Zahlung anweist, zu bezahlen; jede Ueberhaltung und Bevorsithaltung aber, welche sich ein Gewerbsmann gegen die Zahlung erlauben sollte, sogleich dem Magistrat zur gelegentlichen Bestrafung anzuzeigen.				
Weizen = Brot.	{	Semmelteig	—	27	—	6					
	{	aus ordin.	—	18	3 ³ / ₄	3					
	{	Semmelteig	1	5	3 ² / ₄	6					
Knollen = Brot	{	a. ¹ / ₄ Wei-	—	25	2	3					
	{	zen = u. ³ / ₄	1	19	—	6					
	{	Kornmehl									
Obstbrot aus Rade-	{	. . .	—	29	1	3					
mehlreig, vulgo Sor-	{	. . .	1	26	2	6					
schtitz genannt	{	. . .									

Gylengranat, Rentier; — Hr. Engelbert Frings, Advocat, — und Hr. Schüller, preuß. Beamte, alle 3 von Triest nach Wien.

Den 24. Hr. Graf Halig, — Hr. Dr. Michael, — und Hr. Anziolo, alle 3 Privatiers; — Hr. Dr. Waclawitz, — und Hr. Dr. Egger, beide Advocaten, — und Hr. Milano, Handelsmann, alle 6 von Wien nach Triest. — Hr. Hermann v. Wahl, preuß. Beamte, — und Hr. Leopold Neuman, Professor, beide von Triest nach Wien.

Den 25. Hr. Graf Samaisci, — und Hr. Hirschel, beide Rentiers; — Hr. Birnbecher, badnisch. Beamte; — Hr. Ambrosoli, Professor, — und Hr. Bruno, Architect, alle 5 von Wien nach Triest. — Hr. Bar. v. Schönfeld, f. Frau, — und Hr. Stevens, beide Rentiers; — Hr. Dr. Johann Würstl, Arzt; — Hr. Demeter Gils, — und Hr. Diamandi, beide türk. Zöglinge, u. alle 5 von Triest nach Wien. — Hr. Peter Monasteriotti, Handelsmann, von Triest nach Wien. — Hr. Angelus Alboni, Beamte von Zara nach Wien.

Den 26. Hr. Bar. Gleisbach, Statthaltereirath, von Gleichenberg nach Triest. — Hr. Graf Baida, Bezirkshauptmann, von Gills nach Triest. — Hr. Teubert, k. k. Rath, — und Hr. v. Wasul, russ. Major, beide von Wien nach Triest. — Hr. Cesare Traverseri, Tribunal-Präsident, von Belluno nach Wien. — Hr. Dr. Carl Weil, hessisch. General-Consul; — Hr. Carl Ruzmany, Professor; — Hr. Dr. Alois Cagiar, Privatier, — und Hr. Franz Bagga, Güterdirector, alle 4 von Triest nach Wien. — Hr. More, Handelsmann, von Agram nach Triest.

Den 27. Se. Durchlaucht Prinz Wilhelm zu Solms Braunsfeld, k. preuß. Obristleutnant; — Hr. Carl v. Glan, preuß. Appellationsrath; — Hr. Heinrich v. Budenbrok, preuß. Officier, — und Hr. Johann David, Rechnungsrath, alle 4 von Triest nach Wien. — Hr. Polico, preuß. General f. Gattin; — Hr. Gräfin Leiningen, — und Hr. v. Tomka, alle 3 von Graz nach Triest. — Hr. Eberl, geistl. Rath; — Hr. Landauer, — und Hr. Köhler, f. Familie, beide Handelsleute, u. alle 3 von Wien nach Triest. — Hr. Ventano, Handelsmann, von Graz nach Mailand.

Den 28. Hr. Graf Strafoldo, Privatier, von Graz nach Triest. — Hr. Alborghetti, Hofrath, von Wien nach Verona. — Hr. Novosilzky, russ. Cabinets-Courier, von Wien nach Venedig. — Hr. Tify, Mil. Rechnungsführer, von Graz nach Svalato. — Hr. Muraj, engl. Capitän; — Hr. Georg Carletan, Rentier; — Hr. Moriz Ekl, Forstbeamte; — Hr. Paul v. Roth, Apotheker, — und Hr. Eduard Hofstetter, Handelsmann, alle 5 von Triest nach Wien. — Hr. Klementitsch, Ingenieur, von Gills nach Triest. — Hr. Anton Levak, Handelsmann, von Klagenfurt nach Wien. — Hr. Niklas, Lehrer, von Graz nach Salzburg.

3. 1140. (3)

Das Haus Nr. 15 in der Polana-Vorstadt, das sich im besten Bauzustande befindet, für mehrere Jahre gegen Brandschaden versichert ist, sonnseitig und mitten in Gärten liegt, trockene und freundliche Wohnungen hat, und einen jährlichen Zinsertrag von 330 fl. G. M. abwirft, ist um den Betrag von 6000 fl. G. M., gegen die billigsten Zahlungsbedingungen aus freier Hand zu verkaufen.

Nähere Auskunft ertheilt der Hauseigenthümer, wohnhaft Nr. 187 am Rann.

3. 1186. (2)

Nachricht.

Gefertigter bringt zur Kenntniß des hochverehrten Publikums, daß die ehemals bestandene Handlung mit italienischen Früchten, des Herrn Alois Toniutti & Comp., mit Bewilligung des löblichen Magistrates Laibach, ddo. 27. Juli 1852, Zahl 3481, an solchen übergegangen ist.

Indem er sich einem ferneren hochgeneigten Zutrauen achtungsvoll empfiehlt, zeigt er hiemit auch an, daß er ein wohlaffortirtes Lager von jeder Gattung Käse, echte Veroneser Salami, Seife, Kerzen etc., im vormals Hoinig'schen Hause in der Klosterfrauengasse Nr. 58 errichtet hat, und bemerkt zugleich, daß künftighin nur mit ihm, dem alleinigen Besitzer dieses Handlungsbefugnisses, und sonst mit Niemanden, alle dießfälligen Kaufs- und Verkaufsgeschäfte rechtsgültig abzuschließen sein werden.

Sebastiano Toniutti.

3. 1182. (3)

Kundmachung.

Im Hause Nr. 90 St. Peter-Vorstadt in Laibach, sind mehrere große und mittlere Weinfässer zu verkaufen. Zugleich ist auch eine kleine Realität, eine 1/2 Stunde vom Bahnhof an der Wiener Commercialstraße liegend, sammt Haus zu verkaufen. Von allem diesem ist das Mehrere beim Eigenthümer im Hause Nr. 90 St. Peter-Vorstadt zu erfahren.

3. 1177. (2)

Am Schulplaze Haus = Nr. 288, im ersten Stocke, werden für das kommende Schuljahr 2 Knaben in Kost und Wohnung gegen billige Bedingungen aufgenommen. Näheres daselbst.

3. 1188. (2)

Ein Kellner und ein Hausknecht werden mit guten Bedingungen sogleich aufgenommen. Näheres ertheilt Herr Gastwirth im Coliseum in Laibach.